

Knochen

Erhard Taverna

Knochen sind Körperbau und Sprachbild, sind Leitfossil und Rohstoff, sind Nahrungsmittel und Symbol. Beinhart, doch nie knochentrocken, vom Totentanz bis zum Dessertquark, führt die Reise der Sonderausstellung im KULTURAMA durch das Reich der Gebeine. Vom 14. März bis zum 16. November 2008 bietet das Museum des Menschen in Zürich eine kleine, aber feine Übersicht zum Thema Knochen, eine Gemeinschaftsproduktion des Naturmuseums und des Museums für Archäologie Thurgau in Frauenfeld.

Biologische, medizinische, archäologische und kulturgeschichtliche Exponate vereinigen ein vernetztes Gesamtkunstwerk zu faszinierenden Erkenntnissen und machen diese sinnlich, spielerisch und intellektuell erfahrbar. Ein Einstieg ist, je nach Lust und Laune, trotz klarer Systematik auf dem ganzen Parcours möglich. Acht Bereiche erschliessen den Bau und die Physiologie des Skelettes, die vergleichende Zoologie der Wirbeltiere, Gräberfunde, Medizingeschichte, Nahrungsmittel, Gebrauchsgegenstände und kulturelle Rituale. Es ist erstaunlich was da – pädagogisch geschickt und wissenschaftlich fundiert – in einem einzigen Raum zum scheinbar unerschöpflichen Thema Knochen kombiniert wurde. Vom Knochen in der Zahnpasta zum universalen Bindemittel, vom schweren Elchgeweih zum gespaltenen Kriegerschädel, vom prähistorischen Werkzeugkoffer zur deformierenden Rachitis und der heilenden Osteosynthese. Ohne die vielseitigen Strukturen, Eigenschaften und Verwertungschancen dieses organisch-mineralischen Materials sähe die belebte Welt ganz anders aus. Was wäre die Geschichtsforschung ohne Gebeine, was Aberglauben und Mythologie ohne Klappergestell? Die Ausstellungsmacher beweisen auch Humor, wenn sie den Disney-Comicfilm «The Skeleton Dance» von 1929 dem gemalten Basler Totentanz von 1440 gegenüberstellen.

Das Kulturama feiert dieses Jahr das 30-Jahr-Jubiläum und wird entsprechend am 18. Mai, dem internationalen Museumstag, und Anfang Dezember in der «langen Nacht der Museen» präsent sein. Dabei ist an den Museumsgründer Paul Müggliger zu erinnern, der 1962 in Zürich einen eigenen «Skelettrepaurdienst» begrün-



© Museum für Archäologie Thurgau. Foto: Daniel Steiner

dete und als Fossiliensammler massgeblich zum Inventar dieser Institution beitrug. Sein evolutionsgeschichtliches Panorama im Erdgeschoss ist bis heute das Herzstück geblieben, eine immer wieder sehenswerte Zeitreise durch 3,5 Milliarden Jahre Entwicklungsgeschichte des Lebens. Die zahlreichen Fossilien und detailgetreuen Rekonstruktionen sind eine ideale Ergänzung und Vertiefung zu allen Themen der jeweiligen Sonderschauen. Auch zu der aktuellen Ausstellung liefern Workshops und Referate das Fleisch am Knochen. Ausserdem gibt es im Dachstock einen Erlebnispfad für Familien, und es ist auch möglich, Kindergeburtstage oder andere Anlässe ab Primarschulalter mit Zvieri und Themenauswahl pauschal zu organisieren.

Und noch ein Hinweis: Die Ausstellung Knochen bietet als besonderen Leckerbissen einen Bildband zur Ansicht: «Evolution», ein Buch des Geo-Verlages, erschienen 2007, mit strengen Schwarzweissaufnahmen tierischer und menschlicher Skelette des Design-Fotografen Patrick Gries und einem klugen Begleittext des Sachbuchautors Jean Baptiste de Panafieu. Noch selten wurde die Evolutionsgeschichte so ästhetisch und lehrreich präsentiert.

Knochen

14. März bis 16. November 2008
KULTURAMA Museum
des Menschen
Englischviertelstrasse 9
8032 Zürich
www.kulturama.ch